

Lebensgeschichte von Arend Naber und Gertie geb. Kaptein, USA 1925/6

RAY NABER



373

Arend Naber und Geertken Kaptein, 1926.

Arend Naber wurde am 15. März 1899 in Wilsum geboren. Seine Eltern waren Gerhard Naber (geboren am 26. März 1864 in Wilsum) und Johanna Jurjens Naber (geboren in Gölenkamp am 30. Dezember 1866). Arend war das dritte Kind dieser Familie und wuchs auf dem elterlichen Hof auf. Er ging in Wilsum zur Schule und verließ sie nach acht Jahren. Er arbeitete auf dem Bauernhof bis er für sechs Monate zur Armee eingezogen wurde. Er diente in der Kavallerie als Fuhrmann. Nach einer kurzen Zeit in Frankreich kehrte er nach Kriegsende im



Arend Naber und Geertken Kaptein in 1970.

November 1918 nach Hause zurück. Nach seiner Entlassung aus der Armee arbeitete er als Dachdecker. Er wurde Lehrling und deckte und reparierte die Reetdächer im Gebiet von Wilsum.

In den früher zwanziger Jahren verschlechterten sich die wirtschaftlichen Bedingungen in Deutschland und mit der Inflation der deutschen Währung kam die Arbeitslosigkeit. Zu dieser Zeit arbeitete Arend in den Niederlanden auf dem Hof von einem J. Schipper in Vriezenveen. In dieser Zeit lernte Arend auch Gertken Kaptein kennen.

In einem Brief vom 13. Oktober 1922 an E. Bielefeld in Holland, Michigan, beschrieb Arend die wirtschaftliche Lage: „Der Lebensstandard entspricht dem von vor 40 oder 50 Jahren (1872)... Vor dem Krieg (Erster Weltkrieg) kostete eine Kordhose 5 Deutsche Mark, und jetzt (1923) kostet sie 450 Deutsche Mark.“ Er berichtet weiter, dass zu dieser Zeit „der älteste Sohn auf dem Hof bleiben konnte, die anderen Jungen konnten dies nicht und einen Hof mit nichts zu gründen war unmöglich“. In seinem Brief bittet er Bielefeld, ihn zu unterstützen, damit er in die Vereinigten Staaten auswandern kann.

Aus der Unterstützung durch Herrn Bielefeld wurde aber nichts. Letztendlich erhielt Arend finanzielle Unterstützung von Herrn

und Frau Snippe, die in der Nähe von Fremont, Michigan wohnten. Während Arend sich weiter um seine Auswanderung kümmerte, wollte sein Freundin Gertken Kaptein nichts davon hören, so weit in die Ferne auszuwandern. Arend verließ seine Heimat Anfang März und kam am 27. März 1925 an Bord des Schiffs „S.S. Bremen“ in New York an. Arend ging sofort nach Holland, Michigan, wo er sich einer Reihe von Bekannten anschloss, die schon früher nach Amerika ausgewandert waren.

Arend fand bald Arbeit in einer der vielen Möbelfabriken, die es in Holland gab. Während der ganzen Zeit schrieb er immer wieder an Gertken, um sie zu ermutigen, nach Amerika zu kommen. Gertken, die am 15. März 1898 in Hardinghausen geboren wurde, war das siebte und letzte Kind von Jan Kaptein und Janna Weert Kaptein, die später nach Itterbeck auf den Hof eines kinderlosen Onkels zogen. So wie es damals Brauch war, nahmen sie den Nachnamen Beckman an. Später zog die Familie auf einen Hof, der einem Keddeman gehörte, der ebenfalls keine Kinder hatte.

Gertken ließ sich schließlich überzeugen, dass sie auch nach Amerika gehen sollte. Sie verließ am 8. September ihre Heimat und ging in Begleitung von Bertus Naber nach Bremerhaven. Bertus verließ das Schiff um 9 Uhr abends und es stach um 11 Uhr abends in See. Nach Zwischenstopps in South Hampton in England und Cherbourg in Frankreich machte sich das Schiff auf den Weg nach New York. Gertken kam am 17. September 1926 in New York an. Mit Hilfe einiger Menschen reiste sie mit dem Zug nach Grand Rapids, wo sie dann Arend traf. Gertken hatte viel zu tun mit den Vorbereitungen für ihre Hochzeit mit Arend, die nur zwei Wochen nach ihrer Ankunft in den Vereinigten Staaten stattfinden sollte. Am 1. Oktober 1926 wurden die beiden im Haus von Mrs. Fic, Pine Ave, 20th Street in Holland, Michigan getraut.

Arend Naber wurde am 9. September 1935

amerikanischer Staatsbürger, während Gertie (man beachte die Änderung des Namens) am 18. Dezember 1939 amerikanische Staatsbürgerin wurde.

Einige Jahre lang lief für die Jungverheirateten alles sehr gut. Arend hatte eine feste Arbeitsstelle und sie konnten genug Geld sparen, um sich ein Haus östlich der 18th Street zu kaufen. Ein Sohn wurde im März 1928 geboren. Kurz danach begann die große amerikanische Depression und Arend und Gertie wurden wie viele Millionen anderer Amerikaner ihr Opfer. Arend verlor seine Arbeit in der Möbelfabrik, die Pleite gegangen war. Der Verlust von Arbeit und Einkommen führte dazu, dass sie ihr gerade erworbenes Haus verloren. Einige Jahre musste Arend oft den Arbeitsplatz wechseln und erhielt nur geringen Lohn. Sie glaubten jedoch fest an Gott und beteten weiter für bessere Zeiten. Ein weiterer Sohn kam 1929 zur Welt, ein dritter 1931. Die wirtschaftliche Situation verbesserte sich und Arend fand 1934 wieder feste Arbeit bei Sligh Furniture Co. Er arbeitete dort 32 Jahre lang bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1966. Sie konnten sich wieder ein Haus kaufen, das Arend umbaute, um genug Platz für seine Familie zu haben, die mit der Geburt eines weiteren Sohnes im Jahr 1935 größer wurde.

Arend und Gertie gehörten zur altreformierten Central Avenue Kirche, wo Arend Diakon und Ältester war. Er engagierte sich in kirchliche Angelegenheiten und war Mitglied im ersten Welthilfskomitee der Christlich Reformierten Kirche, das nach Ende des Zweiten Weltkriegs Pakete nach Europa schickte. Arend gehörte einige Jahre dem Schulaufsichtsrat der Christlichen Schule in Holland an.

Arend und Gertie fuhren 1949 zum ersten Mal nach Deutschland zurück. Sie trafen viele Verwandte, Freunde und Klassenkameraden, die sie seit 23 Jahren nicht mehr gesehen hatten. Später machten die Nabers noch einige Male Reisen nach Deutschland. Gertie kam zuletzt mit ihrem Sohn Ray und seiner Frau

Myra im Jahr 1982, nur zwei Jahre bevor sie verstarb.

Arend Naber starb am 2. März 1973 im Alter von 73 Jahren an Herzversagen, Gertie Naber am 26. August 1984 im Alter von 86 Jahren an einem Krebsleiden. Arend und Gertie wurde beide auf dem Pilgrim Home Friedhof in Holland, Michigan beerdigt. Arend und Gertie Naber hatten vier Söhne:

Gerald J. Naber, geboren am 27. März 1928 in Holland, Michigan. Er besuchte die Christliche Schule in Holland, war ein Jahr lang auf dem Calvin College in Grand Rapids, Michigan und ein Jahr auf dem Hope College in Holland, Michigan, bevor er 1948 zur Militärakademie in West Point ging. Nach seinem Abschluss kam er zur US Air Force (Luftwaffe) und heiratete Ruth De Korte, die am 23. November 1930 in Glen Rock, NJ geboren wurde. Zwei Kinder wurden 1954 geboren, Mary Ann Naber und ein Sohn namens David, der auch im Jahr 1954 geboren wurde. Die Ehe wurde geschieden und Jerry heiratete später Kitty Morehead, die Tochter von Lake Morehead und Katherine Burton Morehead aus Bland County, Virginia. Die Ehe blieb kinderlos. Nach 25 Jahren in der US Air Force ging er in Pension und arbeitete danach noch viele Jahre bei dem amerikanischen Energieversorgungsamt. Kitty starb 2001 an Krebs und Jerry lebt heute allein in Carrollton in Virginia.

John E. Naber wurde am 27. Juni 1929 in Holland, Michigan geboren. Er besuchte die Christliche Schule in Holland und absolvierte das Hope College in Holland. John wurde Lehrer in Kalamazoo, wo er seine Frau Nancy Postmus kennen lernte. Später wurde John Schulleiter der Christlichen Schule in Fremont, dann in der Christlichen Schule in Zeeland und danach in der Christlichen Schule Seymour in Grand Rapids. Danach wurde John Vertreter und verkaufte Schwerlastluftkompressoren und Pressluftbaumaschinen. John trat in die Nationalgarde der

Michigan Armee ein und diente dort zuerst als einfacher Soldat, später als Offizier. John und Nancy hatten eine Tochter Pamela, die in Georgia lebt, sowie vier Söhne, die in verschiedenen Orten in den Vereinigten Staaten wohnen. Michael lebt in Pennsylvania, Thomas in Kalifornien, Steven in Ohio und Robert in Michigan.

Raymond J. Naber wurde am 29. Januar 1931 geboren. Er besuchte die Christliche Schule von Holland und machte 1949 seinen Abschluss. Ray wurde 1951 Teppich- und Linoleumverleger und blieb dieser Arbeit sein Leben lang treu. 1952 lernte Ray Myra J. Vanden Brink kennen. Sie heirateten 1954. Ray ging ebenfalls zur Nationalgarde der Michigan Armee als er noch in der Oberstufe war. 1955 wurde Ray Vollzeitangestellter bei der Nationalgarde und diese Position behielt er 23 Jahre lang. Nachdem er 1978 die Nationalgarde verlassen hatte, wechselte er zur Reservarmee der USA und diente weitere 12 Jahre. 1991 ging er in Pension. Nachdem er 1978 die Nationalgarde verlassen hatte, wurde Ray selbständiger Teppichverleger und arbeitete als Teppichverleger, bis er 1999 in Rente ging. Er arbeitet noch immer an einigen Tagen in der Woche. Ray und Myra haben zwei Töchter, Linda in Grand Rapids und Laurie in Holland, Michigan. Ihr Sohn William wohnt in Everett, Washington. Ray und Myra waren beide Mitglieder der Christlich Reformierten Kirche Central Avenue. Dann wurden sie Gründungsmitglieder der Christlich Reformierten Kirche Calvin und blieben 43 Jahre Mitglieder, bis sie wieder zur Central Avenue zurückkehrten. Ray war lange Jahre Diakon und Ältester in der Calvin Kirche.

Roger L. Naber wurde am 5. Juni 1935 geboren. Er besuchte die Christliche Schule in Holland und erhielt sein Abschlussdiplom von der High School. Roger und Ray arbeiteten einige Jahre als Teppich- und Linoleumverleger zusammen, dann wurde Roger

Milchmann. Er heiratete 1956 Myrna Bremer. Roger trat auch der National Garde der Michigan Armee bei und war 18 Jahre Vollzeitangestellter. Nachdem Roger die Nationalgarde verlassen hatte, wurde er Aufseher für Robert Shaw Controls Company und später Produktionsplaner für Trans-Matic Manufacturing Company. Roger und Myrna haben vier Töchter, Kathy, Connie, Darla und Debbie, die alle in der Gegend von Holland, Michigan wohnen. Roger und Myrna gehörten zur Christlich Reformierten Kirche an der Central Avenue, wo Roger viele Jahre Diakon war. Jetzt gehören sie zur Reformierten Kirche Christ Memorial in Holland, Michigan.

So geht es also mit dem Naber-Clan in Amerika weiter. Durch Gottes Gnade wurde die Auswanderung der beiden gottesfürchtigen und fleißigen Menschen mit gottesfürchtigen Kindern und Enkeln gesegnet und jetzt auch mit einer Generation von Urenkeln. Niemals hätten sich Arend und Gertie träumen lassen, welche Segnungen ihre Kinder und Enkel in diesem großartigen Land namens Amerika erleben dürfen.

Durch Gottes Segen Gottes leben noch Kinder und bis auf eins alle Enkelkinder sowie alle Urenkel. Krieg, Armut, Hunger und Krankheit blieben ihnen erspart und alle leben in einem Wohlstand, den Gott so großzügig schenkt.

„Siehe, so wird ein Mann gesegnet, der den Herrn fürchtet! Es segne dich der Herr von Zion aus! Schaue Jerusalems Glück alle Tage deines Lebens! Mögest du die Kinder deiner Kinder sehen! Der Friede sei mit dir.“ Diese Worte aus Psalm 128 sind unser Segensspruch.

Brief von Arend Naber aus Vriezenveen (NL) vom 13.10.1923 an Herrn Bielefeld in den USA

Vriezenveen, den 13. Oktober 1923.

Werter Herr Bielefeld,

In dieser Abendstunde gedenke ich Dir ein paar Zeilen zu übersenden. Den Brief von meinem Vetter und Eurem Neffen Albert (Spykman? GJB) werdet Ihr wohl schon empfangen haben und somit werdet Ihr mit der Ursache meines Schreibens wohl schon bekannt sein. Ja die Zeiten haben sich in Deutschland furchtbar verändert. Vor dem Kriege war in Deutschland alles wie es nur zu wünschen war, eifrige Industrie und blühende Landwirtschaft und war damals für einen strebsamen Menschen genügend Gelegenheit um eine sichere Existenz sich zu verschaffen. Aber heute kennt man das Deutschland von vor dem Kriege nicht wieder zurück, jetzt erst weiß man, was es ist, einen Krieg verloren zu haben und dazu eine Revolution durchgemacht zu haben.

Ich befinde mich hier seid beinahe einem Jahre in Holland ca. 3 Std. von der Grenze bei einem Bauern in Dienst, aber wenn ich um die 3-4

Wochen mal nach Deutschland (Wilsum) gehe so kann man jedes Mal merken das es schlechter wird. Haufenweise ist das Papiergeld im Umlauf, aber es hat fast keinen Wert mehr, für einen Holländischen Gulden erhält man augenblicklich ca. 150-180 Millionen Mark Papier-Geld. Für Euch wird es wohl beinahe unglaublich sein und könnt Ihr Euch wohl kaum eine Vorstellung machen. Wenn man zum Beispiel in einen Laden geht, um eine Ware zu kaufen, und fragt, was sie kostet, so muss man erst warten, bis der Kaufmann es ausgerechnet hat z. B. eine Hose (Manchester) kostete vor dem Kriege 5 Mk. = 3 Holl. Gulden, Guldenstand ist 150 Mill - also kostet die Hose 3 x 150 = 450 Million Mark. Ihr könnt Euch beinahe nicht vorstellen, was ein Kaufmann nicht alles zu berechnen hat. Euer Bruder G.H. aus Wilsum würde Euch wohl ein Lied davon singen können. Aber auch zu was für bitterer Armut dieses unter vielen Leuten führt, könnt Ihr euch denken. Auch ist es unmöglich, um unter gegenwärtigen Umständen sich selbständig zu machen. Man lebt heute ungefähr unter denselben Verhältnissen wie vor 40-50 Jahren wie es noch keinen künstlichen Dünger gab und infolgedessen kein Boden kultiviert werden konnte. Damals konnte der älteste Sohn auf den Hof heiraten und die andern waren gezwun-

377



Original Briefumschlag,
Poststempel Uelsen
16.11.1923, mit
Briefmarken im Wert
von 15 Millionen.

gen, entweder ledig zu bleiben oder auszuwandern, was auch ja viele gemacht haben.

Dasselbe ist jetzt auch wieder der Fall. Wer einmal im Besitz ist und dann gut auf seine Sachen passt, der kann einigermaßen sein Brot haben. Aber wer keinen festen Besitz hat, für den besteht keine Möglichkeit, um selbständig zu werden, ganz gleich, ob Bauernsohn oder Knecht.

Und unter diesen Umständen haben ich und Jan Nyboer aus Ratzel (seine Mutter ist von Heetjans (Schultbuur) aus Kl. Ringe) uns denn dazu entschlossen, um nächsten Frühjahr, so Gott will, bei Gesundheit nach dort auszuwandern.

Fr. Oldemüller gefällt es auch dort ja dem Schreiben nach sehr gut. Nun habe ich, um auszuwandern, wie Ihr auch ja wissen werdet, einen Bürgen von dort nötig, welchen ich in Eurer Person zu finden hoffe. Es ist ja etwas viel verlangt von Ihnen, aber ich habe dort keine Verwandten, an die ich mich wenden kann und somit bleibt mir nichts anderes übrig, als um Euch darum zu bitten. Sollte es Euch allein zu schwer fallen, so könnte es ja auch, dass Ihr einen zu Hilfe nähmet. Ihr könnt in dieser Sache ja alles am besten bei Fr. Oldemüller gewahr werden, welcher mir schrieb, dass er sich schon mit Ihnen befreundet hat.

Dann möchte Ich noch eben bemerken, dass ich das Reisegeld hier in Holland verdient habe, Ihr also damit keine Last habt. Nun seid zum Schlusse alle recht herzlich begrüßt von Eurem Freunde

Arend Naber

Später mehr

Meine Adresse ist: Arend Naber, p. Adr. J. Schipper, Vriezenveen (Oost), Holland (Europa)
Lege aus Spaß einen Geldschein bei
(Wert hat er nicht viel).

Grüßet Fr. Oldemüller von mir. In Wilsum und Tinholt ist alles wohl soweit ich weiß.

Arend Naber (1899-1973) heiratete Gertjen Beckmann und wanderte 1925 aus nach Ottawa County in Michigan.